

Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 fing gleich mit dem BLS / AED an. Es wurde am Kleinkind- und auch am Baby-Phantom fleissig geübt. Hierbei wurde viel Feingefühl abverlangt.

Im Februar wurde uns alles über die verschiedenen Tragearten von Patienten erklärt. Wir lernten viel über die Vor- und Nachteile der Schaufelbare, des Rettungsbretts, des Rettungsschlittens, des Rettungstuchs und auch des Sesselgriffs. Da wurde fleissig herumgetragen.

Während der gut besuchten Märzübung wurden die verschiedenen Verbandarten erklärt und an uns ausprobiert. Sogar der Cervelat musste daran glauben mit dem Steristrip.

Im April waren beim Falten und Verpacken der Gönnerbriefe wieder viele fleissige Hände gefragt. In der Zwischenzeit wurden unsere Postentaschen wieder aufgefüllt, sodass wir wieder ausgerüstet waren für den Alltag.

Stolz gingen wir im April an die Delegiertenversammlung nach Tägerwilen. Wir wurden wie die Stars begrüsst. Der Weg vom Parkplatz zum Schulhaus war mit Sternen markiert. Auf einem stand Matzingen-Stettfurt darauf. In Begleitung unseres schönen Fahnen und der strahlenden Henry-Dunant-Orden-Empfängerin Bea genossen wir den besonderen Tag.

Der Postenlauf im Mai wurde auf dem Gelände der Auto Kappeler AG durchgeführt. Mit unseren Sami-Kollegen von Thundorf wurden wir in Gruppen aufgeteilt und es ging an die Arbeit. Der filmreife Auftritt von Roger Ruffieux, der uns einen epileptischen Anfall simulierte, war beeindruckend. Das richtige Betätigen einer Hebebühne, das Bergen eingeklemmter Personen aus einem Fahrzeug und deren Betreuung war Thema der Posten. Des Weiteren zeigte uns unser Chemiker Fredi an echten Kuhaugen was Säure für Auswirkungen hat. Der Spassfaktor durfte auch nicht fehlen. Er kam beim Schüttelmemory zum Zug. Den Tag liessen wir bei Würstchen und Kuchen ausklingen.

Bei der Juniübung wurde uns so richtig Heiss. Das Motto: Hitzeschäden. Wir nahmen die Symptome und die Ersthilfeleistungen von

Sonnenstichen, Hitzeschlägen, Hitzeerschöpfungen, Verbrennungen und Verbrühungen durch. Es wurde uns gezeigt wie einfach ein Isotonisches Getränk zubereitet wird: 8dl Wasser, 2dl Orangensaft, 7 Kaffeelöffel Zucker und 1 Kaffeelöffel Salz. Damit konnten wir schlussendlich unter unserem neuen Zelt anstossen.

Unser Ferienplausch führte uns zum Lommis Airport. Die Jungauszubildenden zeigten uns jedes Knöpfchen und jeden Hebel ihres Flugzeugs. Im Hangar wurden uns stolz die anderen Flugzeuge gezeigt. Nach der Besichtigung liessen wir den Abend bei einem feinen Imbiss ausklingen.

Nach den Sommerferien ging es zum Rosenweiher nach Aawangen. Bei angenehmer Sommertemperatur teilten wir uns auf und machten eine gemütliche Wanderung durch den Vitaparcours. Doch die Gefahren lauerten schon: Aua und schon war der Hexenschuss da. Auch der Knöchel wurde nicht verschont. Und durch die Anstrengung, Herzversagen. Durch schnelle und gute Teamarbeit wurden schlussendlich alle Patienten gesund und munter nach Hause gebracht.

Eine kleine Gruppe machte sich am Samstag 8. September auf die zweitägige Samariterreise. André entführte sie in die schöne Berglandschaft von Davos. Es wurde viel gelacht, gut gegessen und die Bergbahnen wurden fleissig genutzt. In Gedanken war ich bei Euch, schickte viel Sonnenschein und schaute in Matzingen zum Rechten.

Im September begrüsstet wir unsere Sami-Kollegen aus Tägerwilen. Der Grund für diesen Besuch war DIESEL. Sein Beruf: Drogenspürhund. Sein Herrchen erklärte uns die Aufgaben der Militärpolizei und deren Hundeausbildung. Die langjährige Ausbildung mit dem Drogenkoffer und dem Ersthilfekoffer für den Hund zeigte er uns ausführlich. Diesel demonstrierte uns wie gut seine Nase ist. In Taschen und Autos fand er alle versteckten Tütchen. Wir genossen den Abend bei Kaffee und feinem Kuchen von Anne-Cécile.

In der Oktoberübung erklärte uns Marianne alles über Wickel. Von Quark-, Zwiebel-, Kabis- bis zu Leinsamen- und Zitronenwickeln. Wie man sie anwendet und welche Beschwerden sie lindern. Inge zeigte uns wie die Schröpfmassage funktioniert und jeder durfte Hand anlegen. Mit rotem Rücken aber total entspannt gingen wir alle müde nach Hause.

Der Vortrag in Wängi befasste sich mit Kräutern und Heilpflanzen. Es ist erstaunlich was die Natur an Heilmittel zu bieten hat. Mit einer Flut an Informationen und einem Schlummertrunk ging der Abend schnell vorbei.

Im November fing der Abend gleich mit Gedächtnissport an. Das Aufwärmen mit dem Fussballfragespiel riss jeden mit und die Köpfe rauchten schon. Schlusspfeiff; Unentschieden. Es wurde Memory gespielt. Das Ohr und den Körperaufbau wurden durchgenommen. Es wurden Wörter gesucht und Sätze vervollständigt. Kurz gesagt ein lehrreicher Abend.

Der Dezember kam mit grossen Schritten immer näher. So stand unser Chlausabend schon vor der Tür. Im Tscharnerhaus wurde jeder zum Pizzabäcker. Es wurde gelacht, geschwätzt und Geschenke überbracht. Die Gruppe 4 liess nichts aus. Mit Nüssen, feinen Guezli und dem Dessertbuffet rundeten sie den gemütlichen Abend ab. Ein grosses Dankeschön für Eure Arbeit und die tolle Idee.

Das Jahr ging wie im Flug vorbei. Wir verbrachten viele lehrreiche, stressige, durstige, hungrige, kalte, heisse und gemütliche Stunden zusammen. Dies ist nur möglich dank Euch. Denn Ihr alle seid ein Stück unseres Samaritervers eins Matzingen-Stettfurt und belebt ihn. Vielen Dank für Euren Einsatz.